

EDITORIAL

Mit der Nr. 52 unseres ANCE-Bulletins beginnen wir eine Artikelserie zum Problem der Integration behinderter Kinder in die Regelschule. Und dies aus aktuellem Anlaß: Am Freitag den 15. März fand nämlich im Centre de Readaptation in Capellen ein Rundtischgespräch zu diesem Thema statt (siehe Artikel des R publicain Lorrain auf S. 20.). Dieses Rundtischgespräch wurde von der Arbeitsgruppe Education et Formation im Rahmen des Programms der Kommission der Europäischen Gemeinschaft für die soziale Integration der Behinderten organisiert - in der die ANCE auch vertreten ist. Der Meinungsaustausch fand in der interessierten Fachöffentlichkeit großen Anklang. Als Gastredner fungierte Camille HERMANGE, Vize-Pr sident der FICE und Ehrendirektor der französischen ANCE. Er beschrieb die Situation um die Integrationsbemühungen für behinderte Kinder in Frankreich und gab dabei sowohl einen historischen Überblick sowie eine Übersicht über aktuelle Gesetzestexte. C. HERMANGE befand sich in Luxemburg an der Spitze einer Delegation von Direktoren aus französischen Centres d'aide par le travail (CAT), die Capellen, Düdelingen und Esch/Alzette besuchten (cf. Bericht S. 10).

Ein weiteres wichtiges Ereignis im Leben unserer Vereinigung steht bevor, nämlich die ordentliche Generalversammlung von 1986. Dies mag erstaunen, da unsere letzte GV erst im Dezember 1985 stattfand. Da wir aber laut Statuten die GV in der ersten Jahreshälfte abhalten sollten gelangen wir somit allmählich wieder in einen normalen Rhythmus. Es gelang uns zu diesem Termin - 25. April 1986 - Professor Dr. Jürgen BLANDOW nach Luxemburg zu verpflichten sodaß wir die Konferenz, die er auf unserem Kongreß vom Juni vergangenen Jahres nicht halten konnte, dennoch in einer aktualisierten Form hören können. Das - provisorische - Thema lautet: Heimerziehung in der Bundesrepublik Deutschland, historische Entwicklung und aktuelle Probleme. Da Prof. Blandow an dem - von über 800 Teilnehmern besuchten - Kongress der IGfH in Münster aktiv teilgenommen hat können wir bestimmt über die Ergebnisse dieser Tagung mit ihm diskutieren (siehe die Beiträge zu diesem Thema in unserer Nr. 51).

Robert SOISSON